lassauer Bolfsfreund

af an allen Wochenfagen. — Bezugsvierteljährlich mit Botentohn 1,75 20t. Die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die poff ins haus geliefert 1,92 IRt.

an

Ils 9

rigte.

ı.

c.)

47_

tesbig

ihr:

Mán. Ihr: Tule

n b. A

eben.

1. 4. B. 4.

78.

Mr. 51.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Mngeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober deren

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239.

Berborn, Dienstag, ben 2. Märg 1915.

13. Jahrgang.

Beginnende Einficht.

Menn man einzelnen englischen Rachrichten ber letten Jelt bitte glauben können, bann hatte man annehmen sijen, baß die Bereinigten Staaten sofort in den Krieg englands Gunsten eingreifen würden, wenn auch nur in ameritanischer Dampfer infolge der deutschen Abwehren augrunde gehen wurde. Das war natürlich ein setzte englische Ente; benn wie bald darauf gemeldet wurde, sollen die Bereinigten Staaten auf die zweite deutsche wurde, sollen die Bereinigten Staaten auf die zweite deutsche wurde, sollen die Bereinigten Staaten auf die zweite deutsche ate bin megen einiger protiffcher Borichlage gum Schuty emeritanifchen Getreibedampfer hervorgetreten fein. paberes bat man darüber nicht mehr gehört, doch er ahrt nan jest aus einer Brivatmeldung der "Samb. Rachr.", daß ne Dampfer der Bereinigten Staaten, die Nahrungsnitel nach Europa befördern, besondere Kennzeichen ermitel nach Europa befördern, besondere Kennzeichen erwitt, deren Nachahmung Bashington als einen seinden Mit betrachten würde. Das einsachste wäre allerden Mit betrachten würde. Das einsachste wäre allerden dus den deutschen Standpunkt gestellt und die Bestand der neutralen Zone empfohlen. Immerhin bestallt diese kleine Kundgebung schon ein gewisses Abrüden von Anchahmung der Kennzeichen ist auch die Drohung wegen der Nachahmung der Kennzeichen. Diese ist England gegender ganz besonders angebracht, da sa die englischen Kapime sich nicht scheuen, nicht nur die neutrale Flagge aus wem Schissen zu führen, sondern dieses sogar auch mit dem sichetszeichen des betressenden Landes zu bemalen, m se recht unkenntlich zu sein. Wehr zu tun hat sich den sobeitszeichen des betreffenden Landes zu bemalen, im ja recht unkenntlich zu sein. Mehr zu tun hat sich die amerikanische Regierung wohl kaum entschließen können, weil ja in ihren Reihen sehr viele Englandstrunde sigen. Weiterzugehen, verbot wohl auch der mächtige Einfluß der amerikanischen Wassenliesenaten, deren Geschäft dann sehr gestört worden wäre. Und diese geringe Zugeständnis ist sicher nur mit Rücksicht eus die Deutsch-Amerikaner und Iren geschehen, deren Bedeutung im Lande immer mehr zu wachsen sehren.

Immerhin tann man die Anordnung der Washing-toner Aegierung als den Ansang einer beginnenden Ein-sicht ansehen. Es ist erfreulich, daß ähnliches auch aus anderen neutralen Ländern gemesdet wird, und zwar von schen Stellen, die bisher als teineswegs deutschjreundlich gallen. So beschäftigt sich ein Hollander in dem Blatt "det Baderland" mit dem neuen deutschen Plan des terfeebootkeieges. Rachdem er hervorgehoben hat, daß ten 154 Millionen Menfchen ber beiden Bentralmachte ber Turtei 779 Millionen als Feinde gegenüberfteben, and der Türlei 779 Millionen als Feinde gegenüberstehen, sollt er es unter den gegebenen Umständen als selbsterständlich, daß Deutschland auf Mittel sinnt, um den denger sernzuhalten und dadei England mit seinen eigenen Litteln betampst. Außerdem wird darauf hingewiesen, des es doch allem Bölkerrecht und aller Humanität Hohn spreche, wenn England ein Bolk von 68 Millionen Menschen einsigh aushungern will. Unbefangene Holländer milsten sich deshalb sagen, daß nicht Deutschland, sondern England der Ersinder des Aushungerungsplanes sei. Für des Bemillen der Menschheit sei es eine Genugtung pon Das Gemiffen der Menichheit fet es eine Benugtuung von großem Wert, daß wenigstens eine Möglichteit besteht, die englischen Interessen einmal nicht durchoringen zu lassen. Der englische Plan fei der unmenschlichste, der je ausgebedt worden fei. Jum Schluß wird bann betont, es ei nicht klar, warum Eng and die Rordsee mit Minen überstreuen durfe, die doch zwischen Rentralen und Deutschen keinen Unterschied machten, mahrend Deutschand dagegen seine Unterseboote zur Untätigkeit verurteilen folle. Wenn alfo die Reutralen Befahr liefen, geichehe es durch Englands betrügerische Pragis hin-tellich der neutralen Flaggen. Deshalb mußte der Broten ber Neutralen gegen England gerichtet werden.

Die bier ausgesprochenen Bedanten find ja nicht neu. Die verbienen jeboch aus ber Fulle ahnlichen Daterials berausgehoben zu werden; zeigen fie doch zur Genüge, bab die von unseren verantwortlichen Rreisen eingeleitete Aufflärungsarbeit im neutralen Auslande nicht vergebens gemejen ift.

Die Feldpost.

Mus bem Großen Sauptquartier wird gefchrieben : Der heutige Rrieg entreißt mit einem Schlage Millionen Benices ihrer hauslichteit, ihrer gewohnten friedlichen Belichtigung, trennt sie von Berwandten und Freunden. Under Balfsbeer dient nicht der Durchführung einer Interingen Balfsbeer dient nicht der Durchführung einer Interingenpolitik. Es sicht für die deutsche Heimat. Was sie uns interingenpolitik erft für eint flar, als er zu bestehen wieden vielleicht erft recht flar, als er zu bestehen babein manden vielteigt erft tedt tiat, als er go beter Berteibigung auszog. Zu ihr und zu ben Lieben babeim mach bartem Rampf die Gedanken der nebenden Rrieger. Diesen wiederum gelten die Segenswünsiche und Erlige ber Dabeimgebliebenen. hier Bermittler zu fein, ist die große und schone Ausgabe der Leiber

man fhre Leiftungen richtig wurdigen, fo tul wartigen Feldzug nicht anzulegen. Dies gilt auch von ber Feldpolt. Es ist etwas gang anderes, wenn ftatt einer Million Golbaten ein mehrfaches bavon ins Gelb zieht, und ob ber Rrieg auf einer ober zwei Fronten geführt wirb. Unfere Truppen ftanden por 44 Jahren in Frantreich; beute fteben fie auch bort; aber es ift nur ein Teil ber beutichen Macht, ber bier fampit. Denn anbere Teile fection an der oftpreußischen Grenze, in Russischen und Galizien. Der Zweifrontentrieg und die Bieleitigteit der Kriegsschauplässe mußten unter Ausnugung unseres vielgestaltigen und außerordentlich leiftungstählern Gilenkahungten au gahlreichen Truppeus leifungsfähigen Gifenbabunehes au gabireiden Truppens

verschlebungen führen, wie fie die wechselnde operative Lage gebot. Diefe Berhaltniffe haben die Geldpoft por gang befonders ichwierige Aufgaben gestellt. Daß auch fie gang vesonders schwierige Luigaven gestent. Das auch sie zuerst lernen mußte, ist selbstverständlich, wer hat dies in diesem Kriege nicht getan? Daß die Feldpost mit Vierdewagen ins Feld ziehen mußte statt mit Automobilen, kann man einen Fehler neunen. Heute ist die Haupelsche, daß die Feldpost die nötigen Autos — über 600 — hat, und daß die Feldpost, nachdem sie die bei Beginn des Koldwass verkondenen gescharzen ausgesandenstieden Koldwass verkondenen gescharzen. bes Feldzuges porhandenen außerorbentlichen Schmierig.

teiten überwunden hat, allen billigerweise an sie zu stellenden Anforderungen voll gerecht wird.

Ein Blid auf die Organisation der Feldpost zeigt uns den riesenhaften Apparat, der hier in Tätigkeit getreten ist. Borausgeschickt sei, daß die Feldpost nur Briefe und Pädchen (bis zu 250 Gramm, zunächst zeitsmeise sund Pädchen (bis zu 250 Gramm, zunächst zeitsmeise sund Pädchen (bis zu 250 Gramm, weise, seit dem 1. Februar dauernd bis zu 500 Gramm), aber feine Brivatpatete besordert. Die Batetbesorderung ft also eine von der Feldpost völlig zu trennende Ungelegenheit, die auch in diesem Aufsage nicht weiter verjolgt wird.

Alle im Seimatlande aufgegebenen Feldpoftbriefe geben von den örtlichen Boftamtern an besonders eingerichtete Brieffammelftellen, von benen augenblidlich 23 besteben. In ben Brieffammelftellen ftromen alltäglich etwa 8000000 Feldpoftfendungen gufammen, die bier nach den eingelnen Formationen von heer und Flotte fortiert und formationsweise in besondere Bostbeutel verschloffen wer-ben muffen. Da es etwa 14 000 verschiedene Formationen gibt, fo ift die beim Sortieren gu leiftende Urbeit recht erheblich. Die Sortierer und Sortiererinnen fernen ba nicht nur Linie von Referve und Landwehr, Landfturm und Erfag untericheiben, fondern muffen fich auch mit Formationen befreunden, die oft die allermert-würdigften Ramen tragen. Reben einer "Rriegswürdigsten Ramen tragen. Reben einer "Kriegs-beutetommission" gibt es eine "Autofolonne Audac", einen "fahrbaren Brief-Taubenschlag" und eine "Untogene-Schneide- und Taucherfolonne". Reben einem Landwehr-Brigade-Erjag-Bataillon Rr. x des Landwehr-Ersag-Regi-ments v" findet sich eine ments y" findet sich eine "x. planmößige Festungs-Fuß-Artillerie-Munitions-Kolonne des y. Bataillons Reserve-Fuß-Artillerie-Regiments z." Und nun gar die zahllosen falschen Adressen 1 Trop aller dei den heimischen Post-ämtern ausgewendeten Mühe gelangen Postsendungen zu Hunderttausenden ins Feld, mit denen zunächst nichts am zusangen ift. Man hat deshalb zu beren Bearbeitung mitten in Feindesland eine besondere Feldausgleichstelle eingerichtet, bei ber etwa 40 befonders ausgefuchte Boft-fpezialiften gur "Seilung" ber "tranten" Briefe tatig find.

Sind die Boftbeutel fur die Formationen fertig, fo werben fie ben verschiedenen Leitpuntten unweit ber Grenze zugeführt. Jede Urmee versügt über einen solchen, und alle zusammen erhalten täglich etwa 30 000 Sade voll Briefen. Bom Leitpuntt geht die Poft auf die Eisenbahnetappenftrede ber betr. Urmee in befonderen Boftfonder. gugen, die zuweilen mehr als 20 Maggons aufweifen, nach dem Ctappenhauptort und pon diefem aus teils durch Bahn teils durch Rraftwagen zu den einzelnen Feldpost-anstalten. Solche bestehen bei allen höheren Kommando-behörden (Oberfommandos, Generalfommandos, Divi-sionen). Die Feldpostanstalten sind die Ausgabestellen für die Beldpoft, die bier von den Boftholern ber Truppe in Empfang genommen wirb. Sier wird auch bie fur bie Seimat bestimmte Bost aufgeliefert und ungefahr auf bemfelben Wege nach rudwarts befordert, den die Feidpost die der Front zurückzulegen hat. Etwa 2 000 000 Briese täglich nehmen auf diese Weise ihren Weg in die Heimat. Findet die Truppe keine Zeit, ihre Sendungen bei der Feldpostanstalt aufzuliesern, so werden sie durch Feldpostschaffner abgeholt. Die Feldpostanstalten liegen ost dicht hinter der Front der kämpsenden Truppen und find mitunter auch bem feindlichen Urtilleriefener ausgefest. Mancher brave Telbpoftbeamte bat icon beffen Birtung am eigenen Leibe erfahren.

Um endlich bem Briefvertehr ber Urmeeangeborigen untereinander Benuge gu tun und diefen nicht auf den Umweg über die Heimat zu verweisen, findet ein unmittelbarer Austausch zwischen den einzelnen Armeen statt, der täglich 1/2 Million Briefe usw. von heer zu heer überbringt. Man sieht daraus, daß der Stellungsfrieg ben Soldaten ichreiblustig gemacht hat. Aber auch in anderer Beise gebenten die Truppen ber Ihrigen babeim; gegen 50 Millionen Mart vermittelt die Feldpost monatlich, meift in fleinen Betragen eingezahlt, nach ber

Diefe gewaltige Arbeit ber Felbpoft wird von rund 4000 Beamten und Unterbeamten bewältigt, für bie es teine festgesehten Dienststunden, sondern nur einen der militarischen Lage angepaßten ftandigen Lag- und, wenn notig, auch Rachtbetrieb gibt. In der Heimat besaßt sich allein bei den Briefsammelstellen und Leitpuntten ein Berfonal von etwa 14 000 Röpfen mit bem Sortieren der Beldpoft. Bum grofen Teil find es eingestellte Silisfrafte, ba die Boft über 70 000 Mann gum Baffenblenft abgegeben bat.

Im Geldheere würdigt man die hingebende, in der Stille geleiftete Urbeit ber Feldpoft in vollem Dage. Möchte man ihr auch in der Heimat gerecht werden. Es heißt hier, den Unsprüchen entsagen, die im Frieden seder an die Post zu stellen berechtigt ist, sich stets zu vergegenwärtigen, daß dieser Krieg in Wahrheit ein solcher unseres ganzen Boltes ist. Auch seine in der Heimat verbliebenen Mitalieder wirten in ihrer Urt am Kriege mit, muffen fich

deffen Bedingungen bis zu einem gemiffen Brade anpaffen. Bie im Gelde aber gilt es auch babeim, in diefer Beit tieinliche Bedenten und Rlagen gurudtreten gu laffen vor ber Freude an feber redlichen Arbeit, Die unferes großen, beiligen Gache gilt.

Deutiches Reich.

+ Geer und Blotte. Beneraljeldmaricall von hindenburg wurde gum Chef Des 2. Dajurijchen Infanterie-Regiments Rr. 147, beffen Garnijon Und baw. Lögen ift, und das fich bei den letten Rampien im Often bervorragend ausgezeichnet hat, ernannt. Much das Eichenlaub zum Orden Pour le merite wurde dem großen heerführer verliehen.

+ Bundesrats - Sitjung. Berlin, 27. Februar. In ber heutigen Sigung des Bundesrats wurde bem Entwurf eines Gejeges, betr. Die Teftstellung Des Reichshaushalts-etats für Das Rechnungsjahr 1915, dem Reichsbaushaltsetat und bem Spezialetat die Buftimmung erteilt. (28. I.B.)

+ Die Wahlrechtsreform - Frage. Berlin, 27. Februar. In der verftartten Budgettommiffion des preufilichen Abgeordnetenhaufes ertfarte heute auf Unregung aus ber Rommiffion betr. Bablrechtereform der Minifter bes Innern, daß es bei feiner früher abgegebenen fummarifchen Ertlärung hinfichtlich der Reuorientierung der inneren Bolitit fein Bewenden haben muffe. Er tonne nicht einzelne Materien herausgreifen und namentlich nicht folde, die Differengen hervorgerufen hatten, wie bie Bahlrechtsreform. (B. I.B.)

+ Neues Herrenhausmitglied. Königsberg L. Br., 27. Februar. Der König hat auf Borichlag der biefigen Albertus-Universität den ordentlichen Professor Geb. Re-gierungsrat Dr. Braun-Königsberg als Mitglied des herrenhaufes auf Bebenszeit berufen.

- Freigabe meiteren oftpreugifchen Gebietes für + Freigabe weiteren oftpreugischen Gebietes für die Fisichtlinge. Köni sberg i. Br., 27. Februar. Der Landeshauptmann der Proving Oftpreußen hat als Staatstommissar für das Flüchtlingswesen im Einvernehmen mit dem Oberbesehlshaber im Osten solgende weitere Teile der Proving Ostpreußen den Flüchtlingen für die Rückehr freigegeben: den Stadtfreis Tissit, den Landfreis Tissit südlich der Memel und den westlichen Leil des Kreises Ragnit, der im Norden durch den Memelstrom und die Szeszuppe im Süden durch die Inster und ftrom und bie Szeszuppe, im Guden durch bie Infter und amifchen der Szeszuppe und Infter durch eine Binle be-grengt mird, die von der Szeszuppe gur Jufter über Maujeningten gu gieben ift.

Musland.

England gibt in der Dardanellenfrage nach? + In Beantwortung einer Frage betr. die neufliche Rebe des russischen Ministers des Meußern Ssasonom, in der dieser ertlarte, daß die Ereignisse an der russische fürtischen Grenze politische und wirtschaftliche Probleme in Berbindung mit der Frage eines Auganas Russands zu dem offenen wierer der verwirftichung nager oringen wieden artiste der Staatschefteren Gren

murben, ertfarte ber Staatsfefretar Gren : Das ist ein Bestreben, mit dem wir volle Sympathie haben Die genaue Form, in der es verwirtlicht werden wird, wird zwei-sellos in den Friedensbedingungen bestimmt werden. Die Worte Grens verpflichten England eigentsich zu

nichts, ba die Berwirklichung diefes "Brogramms" ben pollen militärischen Erfolg ber Dreiverbandswaffen im Drient und - andersmo gur Borausfegung bat.

Prient und — anderswo zur Boraussegung hat.

Japan und China.

+ London, 27. Februar. "Daily Telegraph" melbet aus Peting vom 25. Februar: Die Berhandlungen zwischen Japan und Eina nehmen einen günstigeren Berlauf als erwartet worden ist. Die beiderseitigen Bevollmächtigten beginnen allmählich gewisse Puntte der Nebenstimmung fesistaustellen. Man erreichte nach langen Berhandlungen bas wichtige Ergebnis, daß Chinas Standpunkt anerkannt wurde, der dahin geht, daß die Fragen betreffend Schamtung und Riautschou zu der Reihe von Problemen gehart, die erst bei Ende des Krieges gelöst werden können.

Aleine politifche Nachrichten.

Aleine politische Nachrichten.

+ Wie die "Areuz-Zig." meldet, ist ihr früherer Chefredateus, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat und Ministerialdirettor a. Dr. Hermes, am 26. Februar im sast vollendeten 62. Lebensjahre plöstich am Herzischlag verschieden.

+ Der Umrech nungsturs sür Jahlungen nach Deutschlad im Wege der Bost-Spartasse wurde von der österreichtige ungarischen Bostverwaltung die auf weiteres sür 100 & auf 120°/. Kronen iestgefest.

+ Mit Küdsicht auf die internationale Lage beschloß der it al ien is se Kin isterrat, den Krösetten die Unweisung zu ertellen, Bersammlungen, sowie alle die össentliche Ordnung gessährbenden Demonstrationen zu untersagen, auch in Botalen, weiche lonst für das Aubikum bestimmt sind.

+ Die Betersburger "Kusstig Wiedomostis berückte aus Lambow, daß im Laufe des Januar durch die Stadt 11910 deut sich es Kolon ist en kannen, die aus den westlichen Gouvernements nach Saratow und Archangeist verschieft worden sind.

+ In Betersburg wurden sieden Arbeiter, die zum Leit Wahlnenner sür die Dumn waren, zu Im an gearbeit die Bartei angehören; der Senat gab ihrer Berujung teine Holge.

Bartei angehören; der Senat gab ihrer Berujung teine Holge.

Bartei angehören; der Senat gab ihrer Berujung teine Holge.

Barteidant Geschäfte gemacht dätten, im Berwaltungswege nach Sibtrien verdamit worden siene.

Mit Genehmigung der russischen gehraltet wird, die Keterse

Dit Genehmigung ber ruffifden Zenjurbehörde veröffentlicht mie ber "Tgl. Roich." aus Kopenhagen gedrahtet wird, die Betersburger "Bremja" eine Lifte von 28 Generalen bes ruffte ich en heeres, die in ben letten drei Bochen teils penfiontert, teils zur Dispasition gestellt worden find, darunter gwölf Daffanse generale.

f Einer Weldung der Wiener "Reichsposi" aus Sosia zutolge, wurde der ehemalige bulgarische General Radto Dimitriew, Oberkommandierender der III. rusischen Armee, zum Generalseldmarschall ernannt; er jührt bekanntlich den Beseld über die Belagerungsarmee vor Brzempsl — aber wie lange noch?

† Der amerikanische Dampfer "Dacia", der am 2. Februar mit einer Baumwoliesadung für Bremen Norsolf in Birginta verlassen hatte, wurde am 23. Februar 400 Mellen westlich von Landsend gemeldet. Er beabschitzte, in den Kanal zu sahren; eine spätere Meldung besogt, daß er seinen Kurs geändert hat und um die Nordspihe von Schottland herumsahren will, um das Minenseld zu meiden.

Kriegstagung der Deutschen Candwirtschafts-Gejellichaft.

Die Saupttagung der "Landwirtichafilichen Boche", bie 75. Sauptversammlung der Deutschen Landwirtichafis-Besellschaft fand wegen des Krieges in wesentlich engerem Rahmen als sonst statt, wenngleich die Besucher, darunter die Bertreter der Behörden, sehr zahlreich im Saale des Architektenhauses erschienen waren. Der Bersammlung lag der Geschäftsbericht des Borstandes für die Zeit vom 1. Ottober 1914 dis 31. Januar 1915 vor. Danach hatte bie Befellichaft am 31. Januar 1915 einen Beftand von 18 639 Mitgliebern. Die Buchftelle hat im Jahre 1914 für 368 Buter Bucher geführt. Die Futterftelle hatte in 1914 einen Umfag von 180 000 Doppelgentnern im Werte von

Die Beratungen ber Tagung maren auf das eine Thema gestimmt: Die wirtichaftlichen Dag. nahmen, welche sich im Frühjahr 1915 aus ber Kriegslage für Aderbau und Biehzucht ergeben. Das Thema binfichtlich bes Aderbaues behandelte Beh. Regierungsrat Brofeffor Dr. Rumter -Ritolassee. Der Redner betonte, bag nicht nur eine augenblidliche Beranderung der Lage vorliegt, sondern bag fich für fle burch Englands Bernichtungspolitit eine langere Dauer annehmen lagt, fo bag mir uns bon vornberein auf eine möglichft vollftandige Unabhängigfeit vom Muslande einrichten muffen. Trogdem ift es ratfam, jest noch feine grundlegenden Beranberungen ber Organifation ber landwirtschaftlichen Betriebe vorzunehmen, weil viel-fach die Betriebsleiter im Felde steben und es besser ift, wenn die notigen Organisationsveranderungen erft durch bie heimgefehrten Betriebsleiter felbft durchgeführt merben.

Begen ben Stidftoffmangel empfahl ber Rebner eine andere Stallmiftbehandlung nach ber Methode von Solet-Ortmann, burch die mehr Stidftoff erhalten und gewonnen werden fonnte, als wir bisher im Chilifalpeter einzuführen pflegten. Da aber biefer Rat mahricheinlich nicht allgemeine Befolgung finden wird, mare es bringend nötig, möglichft ichnell große und zahlreiche Stidftoffdunger-fabriten zu bauen, die nicht nur für die Landwirtichaft, fonbern auch für ben Sprengftoffbebarf bes Staates eine große Bedeutung haben murden.

Um bie Dungerverwertung nicht zu fehr herabfinten u laffen, feien bie Dungerfrachten berabzufegen und nach

Ju lassen, seien die Dungerstungen.

Bonen zu staffeln.
Rebner wandte sich bann gegen die Ratschläge, die sehenden Rahrungs- und Futterstoffe durch Borhandenes zu erseigen, ohne entsprechende Rücksicht auf Fruchtiolge, Düngung und Pflanzenschädlinge zu nehmen. Bon diesem Brundlak aus befürwortete er die Ausdehnung des Krüb-Brundsat aus befürwortete er die Ausdehnung des Kar-toffelbaues mit besonderer Berüdsichtigung des Früh-tartoffelbaues im Groß- und Kleinbetriebe sowie der Kartoffeltrodnung in ihrer großen wirtichaftlichen Bedeutung. Der Sulfenfruchtbau muffe ausgedehnt werben, aber im einzelnen Fall nur innerhalb mäßiger Grenzen, aber im einzelnen Fall nur innerhalb mäßiger Grenzen, um das Risito auf viele Schultern zu verteilen. Das sehlende Protein könne aber auch außerdem vielleicht in noch volltommenerem Maße durch Massenherstellung von Trockenhese beschafft werden, die ein sehr bekömmliches und gern gefreffenes Gutter fei.

Dasfelbe Thema hinfictlich ber Biehaucht erörterte Detonomierat Barmbold - Berlin. Der Referent ging nicht von dem fpegiellen Gefichtspuntt des Tierguchters aus, fonbern ftellte die allgemeinen betriebswiffenichaftlichen Grundfage in den Bordergrund. Ginrichtung und Guhrung bes landwirtichaftlichen Betriebes erfahren burch die Rriegslage tiefelngreifende Beranderungen. Daß dieje Berande. rungen rechtzeitig und zwedmäßig vorgenommen werben, ift von ber allergrößten privat- und vollswirtichaitlichen Bedeutung. Die gu überwindenden Schwierigfeiten find

befonders groß. Bei ber Ermagung ber vorzunehmenden Beranderungen fommt man gu gang verichiebenen Standpuniten,

je nach der Dauer, die man dem Ariege noch zumist. — Rach dem Friedensschluß werden noch Monate vergehen, dis die schwersten wirtschaftlichen Störungen einigermaßen beseitigt und in wirtschaftlicher Beziehung der Friedenszustand eingetreten ist. Ratschläge zu geben, die auf den einzelnen Betrieb dirett anwendbar seien, sei unmöglich. Es sei sehiolisch möglich die allgemeinen Besichtsnunfte Es fei lediglich möglich, die allgemeinen Befichtspuntte flarzustellen.

Mus den zu behandelnden allgemeinen Biebgucht. fragen verdienten zwei besonders herausgehoben zu werden, und zwar die Frage der Bespannhaltung und die Frage ber Juchttiere. Die Landwirtichaft muffe mit allen Mitteln danach ftreben, die Gespannhaltung auf den bis-berigen Umfang zu bringen. Unterlassen der Mus-merzungen bei Bferden und Jugochsen, früheres Einstellen von Sohlen und Ochjen, eventuelles Anlernen von Stieren und im Rleinbetriebe von Rühen feien die wichtigften Mittel, um den Musfall an Gespanntieren aus den eigenen Beftanden zu ergangen. — Bon ber Ginichrantung der Mugviehhaltung burften unter feinen Umftanden Tiere betroffen werden, die einen Buchtwert reprafentieren. Es muffe unbedingt bafür geforgt werden, daß die wertvolle gudterifche Arbeit, welche in den legten Jahrgehnten in Deutschland geleistet worden fei, über diese schwere Zeit hinmeg erhalten bleibe.

Der Krieg. Cagesberichte der oberften Beeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, ben 27. Februar 1915. Beftiicher Ariegsichauplat.

In der Champagne haben die Frangofen geftern und heute nacht erneut mit ftarten Araften angegriffen. Der Rampf ift an einzelnen Stellen noch im Bange, im übrigen ift der Angriff abgewiesen worden.

Rordlich Berdun haben wir einen Teil der fran-göfischen Stellungen angegriffen; das Befecht dauert

Bon den übrigen Fronten ift nichts Befentliches gu melben.

Deftlicher Ariegsichauplag. Rordwestlich Grobno, westlich Lomza und füblich Brasznusz find neue ruffifche Rrafte aufgetreten, Die jum Ungriff vorgingen.

Un der Sfroda füdlich Rolno machten wir 1100 Befangene.

Bon lints der Beichfel ift nichts Besonderes gu berichten.

Oberfte Beeresleitung. (2B. I.B.) Großes Sauptquartier, 28. Februar, vormittags. (WTB. Amilia).)

Beftlicher Kriegefchauplat.

In ber Champagne feste ber Gegner auch geftern feine Borftope fort. Die Angriffe murben in vollem Umfange abgewiefen.

Sublich Malancourt (nörblich Berbun) erffürmten wir mehrere hintereinander liegende feindliche Stellungen. Schwache frangofifche Begenangriffe icheiterten und wir machten feche Offiziere, 250 Mann ju Gefangenen und eroberten vier Mafchinengewehre und einen Minenwerfer.

Mm Beftrand ber Bogefen warfen wir nach beftigem Rampfe bie Frangofen aus ihren Stellungen bei Blamont Bionville. Unfer Angriff erreicht bie Linie Berdinal Bremenil : öftlich Badon: viller-öftlich Celles; burch ihn murbe ber Gegner in einer Breite von 20 Rilometern und einer Tiefe von fechs Rilometern gurudgebrangt. Die Berfuche bes Feindes, bas eroberte Belande wieder ju gewinnen, mifilangen unter fchweren Berluften.

Cbenfo murben feinbliche Borftofe in ben Gud: Bogefen abgewiesen.

Defilider Rriegofchauplat.

Nordweftlich Grobno maren geftern neue ruffifche Rrafte vorgegangen. Unfer Gegenftog warf bie Ruffen in Die Borftellungen ber Geftung gurud. 1800 Gefangene blieben in unferer Sanb.

Rordweftlich Oftrolenta wurde am Omulew ein feinblicher Ungriff abgewiesen.

Bor überlegenen feindlichen Rraften, Die von und Often auf Braegnyes vorgingen, find unfere in bie Begend norblich und weftlich biefer Stadt aus Gublich ber Beichfel nichts Reues.

Dberfte Beeresleitu Sampfe der Gefterreicher gegen die Bu

Wien, 27. Febr. (BEB.) Amtlich wird verla 27. Februar 1915, mittags. Un ber polnifch-galigifde ftellenweife lebhafter Gefchugtampf.

und Serben.

In ben Rarpathen ift bie allgemeine Situation unp 3m Abichnitt Tucholta-Byschow murbe heftig getam wurde ein neuerlicher Angriff auf Die eigenen Stellu Opor - Tale nach erbittertem Rabtampfe unter fcmer luften bes Gegners gurudgefchlagen. Das ang 9 finnifche Schugenregiment ließ 300 Tote, mindeften foviel Bermunbete an unferen Stellungen gurud ; 7303 bes Regimente murben unverwundet gefangen gen

Die mit großer hartnadigteit geführten Rampfe is oftgaligien bauern an.

Wien, 28. Febr. (BEB.) Amtlich wird verlan 28. Februar 1915. In Bolen und Beftgaligien be nichts Befonderes ereignet. Es fanden nur Artitie fampfe ftatt.

Un ber Rarpathenfront und im Raume von B fowie fublich bes Dnjefter wird gefampft. Die bat fich in ben letten Tagen nicht geanbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftat v. Doefer, Gelbmarichalleutnant,

Die deutschen Berlufte in der Binterichler

Berlin, 28. Febr. (2023. Amtlich.) Rach eine hauptung ber Londoner "Central Rems" foll ber be Botichafter in Rom erflart haben, bag wir in Ofter an Toten und Bermunbeten 100 000 Mann verloren Das englische Bureau tnupft an biefe, felbftverftan allen Buntten erfundene Melbung ben Bufag, bai beutsche Erfolg fomit in feinem Berbaltnis gu ben geben Opfern ftebe.

Das legte trifft gu, allerbings nicht in bem Gine "Central Rems". Die große Gile, mit ber fich bie m 10. Urmee ber beutichen Umflammerung gu entgieben b hat jur Folge gehabt, bag unfere Truppen nur auf ein Teilen ber Rampffront mit bem Feinbe in fo enge Bei berührung gefommen find, wie fie es in bem ficheren @ ihrer lleberlegenheit erhofft hatten.

Da, wo ber Gegner ftanbhielt, ift er biefer Uebente beit jum Opfer gefallen. 3m übrigen aber haben ne in ber Rriegsgeschichte einzig baftebenbe Binterichladt nehmlich burch lleberrafchung und Schnelligfeit gem So fommt es, bag unfere Befamtverlufte mit bem gl ben Ergebnis bes Sieges tatfachlich im Difoerf fteben. Sie find gang ungewöhnlich gering betragen noch nicht ein Gechfiel ber von "Central Rems" ermähnten Babl.

Daß bie Berlufte überbies jum großen Teil nur vorübergehende Musfalle burch Marfchtrantheit beruben nicht nur febr erfreulich, fonbern zeigt auch von ber fichtelofen Entichloffenheit unferer Berfolgung.

sichtslosen Entschlossenheit unserer Berfolgung.

+ Ju den Kämpsen in der Champague
schreibt der Berner "Bund" vom 26. Februar:
Rach allem zu urteilen, versprechen sich die Franzosen boch noch Ersolge; denn seibst der ofstälöse "Temps" unich am 23. Februar die Kännsse als eine große Schlachthandlung, sagt von ihr, daß sie sür die Franzosen gut stede. Run darweines strategischen Durchbruchs angeordnet wird. Also muß die glücken, um das Ergednis mit dem Plan in Eintsang zu dem Schettert er, so ist nicht nur ein unter den günsigsten die Sedingungen unternommener Durchbruch sieden geblieden, saddamit auch ein ungünstiges Prognosition sür alle weiteren Berin die bieser Richtung gegeben.

Zum Schlusse stellt das Blatt sest, daß die deuts Front auch nicht örtlich durchbrochen sei, und hält übhaupt einen Bersuch für aussichtslos, in Andetracht bglänzend organisierten deutschen Straßennebes blinter be

glangend organifierten beutichen Strafenneges binter b

Wahres Glück?

Roman von Rudolf Eldo. (Rathbrud nicht geftattet,)

Erog ber fo rafc erworbenen Millionen fühlten fic Chrift und Trine in ben engen Grengen eines burgerlichen Saushalts am mobiften. In ben pruntvollen Borderraumen ihrer Bohnung waren bie Bolftermöbel und Teppiche mit Rattunhullen überbedt. Sie bewohnten nur brei fleine hinterzimmer und verzehrten ihre Rahlzeiten zumeist in der heilen und geräumigen Rüche. Der Glanz und die Schönheit ihrer Prachträume sollte erst enthüllt werden, wenn die Kinder erwachsen waren. Ihnen sollte der Daseinskampf erspart bleiben, sie sollten den Reichtum ihrer Eltern voll genießen und an der Seite por-Reichtum ihrer Eltern voll genießen und an der Seite vornehmer und in geachteter Stellung besindlicher Männer
eine glänzende Rolle in der Gesellschaft spielen. Die
Eltern sahen ein, daß die Mitgist allein nicht ausreiche,
um die Töchter zu "der Menschheit Höhen" emporzuheben;
die Ausbildung ihrer Fähigkeiten und eine Schulung nach
allen Regeln des guten Tons gehörten dazu, um in die
ersehnte Lebensstellung zu gelangen und sich darin behaupten zu können. So beschlossen sie denn, so schwer es
ihnen auch wurde, beide Kinder einem am Fuß des Harzes
belegenen Benssonat zu übergeben, das ihnen als eine belegenen Benfionat ju übergeben, bas ihnen als eine erzieherifche Mufteranftalt gerühmt worben war.

7. Rapitel.

Die Bargmalber fagen im Schnee. Ein Rordmeftfturm hatte in ber Racht gum legten Sonntag vor Beihnachten gunadit große Schneefloden über fie hingemirbelt und fundenlang mit ihnen sein Spiel getrieben, dann schlug der Wind nach Osten um, wurde eisig kalt und erstarb in der Frühe. Run lag ein zauberhafter Wintermantel über dem Forst. Im Rauhreif hatte sich der entblätterte Laubivald mit Milliarden von Aristallen bekleidet, deren buftige Bartheit und reines Beig ben frifchgefallenen Schnee zu ihren Sugen noch beschämte. Buf einer jener Terraffen, welche Borftufen zum Saupt bes Broden bilben, hielten brei junge Madchen an und

berjentten fich mit bewundernden Bliden in die Bracht biefer Binterlandichaft, beren marchenhafte Stimmung noch eine Steigerung burch ben leifen Sall ber Rirchengloden erhielt, die eben im Tal geläutet wurden. Die jüngste der drei Ausstüglerinnen, eine Blondine, der in das üppig unter einer spanischen Müge hervorquellende Haar sunkelnde Eiskristalle geslogen waren, gab zuerst ihrer Bewunderung lauten Ausdrud: "Kinder," sagte sie schwärmerisch, "sind wir hier nicht in einem Zaubergarten geraten? D, seht doch nur, wie der Schnee da unten gegen die Stämme geweht murde als habe der Rind sie mit bie Stämme geweht murbe, als habe ber Bind fie mit biden Beibbinden verfehen wollen, und ba - mahrhaftig I reicht in ber Schlucht gar die Schneemaffe den Eichen bis unter bie breit ausgeredten Urme! Uch, und hier oben hat ber Froft gar eine Bunderwelt geschaffen! Gi, jest fieht man erit, wie viele Zweige ein Baum hat; ber Rauhreif läßt jeden einzelnen in die Ericheinung treten. Und wie der Bald fich bier gu einem berrlichen Gispalaft aufbaut, deffen leuchtende Ruppel das ehrmurdige Brodenhaupt bildet! Und bort im Beften! Geht boch die mächtigen Rufter, die mit ihren Bipfeln in den himmel du greifen deinen! Und Diefe Simmelsbede felbit! leber uns ift fie grau wie eine gefrorene Fenfterscheibe, im Often aber rofig, als wolle bas Morgenlicht burch die Rebel bringen. Mh - nun erfterben auch die Glodentone, und es wird ftill - fo feltfam ftill, als verfinte die Ratur in ben ewigen

"O Belt, du bift felbft im Binterschnee So feltfam rein, jo zaubrifch fcon, Als jchwebe befreit von Leid und Beh Die Menichheit auf zu des himmels Sohn."

Sie erhob bei diefer Improvisation die Urme und ichaute mit leuchtenden Mugen aufwarts. Gleich barauf uhr fie erichredend gufammen, benn eine mohlflingende

Diannerstimme fagte: "Saltung war brillant! Dante fehr." Die Blide der Madchen folgten dem Klang der Stimme und fuhren dann entruftet auf. Gin braunlicher junger Mann, ber mit grauer Jagdjoppe und hohen Stulpftiefeln beileidet mar, trat hinter einem Bacholderbufch hervor, fcbloß feinen Rodat und luftete mit einer grußenden Bewegung feine Rablermüte.

"Alle Better !" rief die Blondine, und ihre Mugen

unten gornig, "mir fcheint, hier bat ber Raub Cabinerinnen" eine Biederholung in modernfter Form funden. Ift man benn felbft in des Baldes tie Grunden nicht mehr vor Amateurphotographen ficher? munichte, fie führen mit allen vorhandenen Mutomo

ins Land, wo der Pfeffer mächst."

Bevor ich nicht ein Automobil besitze, bin ich leibnso gern ich in diesem Augenblick jeden Ihrer Wünsche gillte — außerstande, eine so weite Reise auguten. Hebrigens hoffe ich für den begangenen Raub Berg llebrigens hoffe ich für den begangenen Raub Berger zu finden, wenn Sie mir gestatten wollen, Ihnen Abi des eben aufgenommenen Gruppenbildes zu übersen Sie werden sich dann überzeugen, daß für die hem Winterlandschaft eine idealere Staffage faum gesun werden konnte, wie sie mir eben vor die Linse kam. D ich die holden Sabinerinnen um ihre Adresse bitten? Während ihre Gesährtinnen bei dieser Entgegnung

jungen Mannes errotend bie Blide fentten, flimmerte ichalthaftes Lächeln um ben roten Mund ber Blond und fie ermiderte mit tomifcher Brandegga : Beftatten ebler Romer, baß ich Sie mit ihren drei Opfern bels mache." Muf ihre Begleiterin beutend, beren fem ichwarze Mugen, breite Badenfnochen und buntles b an ben Bigeunertyp erinnerten, fagte fie : "Dies ift mi ber Bugta entstammte Freundin, Baroneg Ditofc.

Der junge Mann verbeugte fich gegen bie Borge

mit der Miene tiefer Berehrung.
"Diefe junge Dame hier" - fie deutete auf eine elegant gefleidete, hochaufgeschoffene Begleiterin und trogbem biefe migbilligend ben Ropf fcuttelte, rubig fo "ift Baby Safhionable; Fraulein von Treppenmit nennt man mich, die Dritte im Bunde der gerau Sabinerinnen."

Fortfegung folgt.

Beididitsfalender. Dienetag, 2. Marg. 1788. Salomon Befiner, 3 dichter, + Burich. - 1791. John Westen, Stifter der Method t. - 1824 Rarl Schurg, ameritanifcher Schriftfteller und !- litifer, Biblat bei Roin. - 1851. Frang von Lifgt, Rechtsich

U Berl ben bie Millio m bie Gan Berl

hiffe beid

Turon teleg

mit Salpet

einen fett

und eine Flucht und Die Türk eine Men Kriegsmal

ber "Mger daup! ben Gueg

rappen

infte gu

erenben

Rebarifte

all ble

er türlife

tangi eile

Eurequs.) ainte ang

+ 80

Transportb Berl ber Bereinig er "Dem-Berl

ber "Boffil Roebfüfte Orte, an be ürtel mit otes Pferd Pari Le Daure n

melder im angeichoffen et vielmeh Pari Babrend ei monn Giro ftigten Co

inggeuges nohm, gerie es, in fteile an ben Bei Pari bung aus ausgebroche

Pari Ratin" a el Saint-9 Rope stolge me

Ptannichaft Det

Slowo" me aber bie A und die fel hatte bie Sie Boche Rohl an Lebenam an Lebensm

Die Bondoner "Times" vom 26. d. M. melden inderne: Um 24. nachmittags 3 Uhr 55 Minuten brere Reilen von der Rufte ein unbefannter Dampfer brete Ein Beobachter hatte vom Lande aus gefferfaule und eine Rauchwolfe auffteigen feben. barauf fel bas Schiff verfunten. Ein zweiter in ber felben Richtung fuhr, flüchtete gegen get, Gin anderer Dampfer, ber in ber Rabe war, bie Besahung auf. — Der Rapitan eines in ber aridaft besindlichen Fischdampfers sagte, ber Dampser

mediert worden. 3wifden Rhyl und Breftatyn geftern Schiffstrummer und ein Schiffspapier auf damen des Dampfers "Raithmoor", ferner Rabinen-und andere Schiffsgegenstande gefunden. Bie get ftammt die Raithmoor" aus Rewcastle on

Die Türfei im Ariege.

+ Ronftantinopel, 26. Februar. Das Sauptquartier mit: Durch eine fiebenftundige Befdiefjung mit Beichuten haben bie feindlichen Schiffe geftern außeren Forts an ben Dardanellen außeren Forts an den Dardanellen wir nur einigen Punkten beschüdigt; trothdem hatten wir nur werlust von 5 Toten und 14 Berwundeten. Auch einen hat die seindliche Flotte die Beschießung sortgesett, wete hat die seindliche Flotte dem Feuerbereich unserer ab aber am Rachmittag aus dem Feuerbereich unserer bei Sed-ul Bahr zurückgezogen.
Im 10. Februar hat ein französischer Rreuzer an Kuste von Alfaba etwa 100 Soldaten ausgest nach einem zweistündigen Gesecht stüchtete der gestillt; nach einem zweistündigen Gesecht stüchtete der gestillt; nach einem zweistündigen Gesecht stüchtete der gestillt unter Berlusten auf das Schiff zurück. Trop der

unter Berluften auf das Schiff gurud. Trop der men mir nur drei Tote und brei Bermundete.

sinen mir nur des Lote und drei Bermindete.

+ Konstantinopel, 26. Februar. Rach Meldungen,
bie aus Erzerum eingetroffen sind, herricht an der kautaliden Front Rube, da dichter, stellenweise einen
taliden boch liegender Schnee die Berge bededt. In
bei Gegenden, wo weniger Schnee liegt, haben die türtiber Trangen, beträchtliche Erzelen wenn wen

ten Gegenden, wo weniger Schnee liegt, haben die türkiten Truppen beträchtliche Erfolge errungen. Borgestern Testet und die Ortschaft Daschtöj im Sturm genommen Testen. Der Feind hat sich, von den Türken versolgt, in der Richtung auf Batum zurückgezogen.

4 Wien, 26. Februar. Nach glaubwürdigen Privatschangen aus Bagdad griff eine fleine türkische Kavalleriebinue, die gegen Rhan auf Kundschaft ausgesandt war, nich seindlichen Proviantzug an, der gegen Kuaib im Siden von Korn a strebte. Der Konvoi, der 12 Tote nb eine große Jahl von Bermundeten hatte, ergriff die lust und erreichte nur mit Mühe und Rot Ryan. Türken, die einen Berwundeten hatten, erbeuteten Benge Bewehre, Bajonette, Revolver und fonftiges

Rriegsmaterial.

citus

c Ru

Derland if den

Deter

300

tola

+ Konftantinopel, 26. Februar. Der Berichterstatter ber Agence Milli" auf dem ag pptisch en Kriegs. ihauplate telegraphiert: Alegypter, die schwimmend in Suezlanal durchqueren, überbringen den türtischen Truppen die Brüße ihrer Rameraden. Die Zusammeninfte amifden Megnptern und Osmanen werden im juntel der Racht bewertstelligt, da die im Ranal patrouilerenben feindlichen Motorboote tagsüber feinen Dufelmoen an das Beftufer des Ranals herantommen laffen. Mehariften-Streiftorps haben die Meldung überbracht, ber türlifchen Urtillerie Berftorten Berteidigungswerte am

Die Blodade von Deutsch-Offafrita. + London, 27. Februar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) England hat die Blodade von Deutsch-Ostafrifa angefündigt.

Verschiedene Briegsnadrichten.

Berlin, 1. Marg. In ben erften feche Rriegemonaten falen bie Gewertichaften laut "Berliner Tageblatt" über Millionen Mart an Arbeitslofe und 6 Millionen Mart m bie Familien ber Rriegsteilnehmer gezahlt.

Berlin, 1. Darg. Gin Gefcmaber frangofifder Rriegs. die beichlagnahmte, wie bem "Berliner Tageblatt" aus Turon telegraphiert wirb, auf ber Bobe von Marfeille ben all Salpeter belabenen, nach Benedig bestimmten dilenischen

Transportbampfer "Rancagna".

Berlin, 1. Darg. Das erfte und zweite Gefchmaber ber Bereinigten Staaten find, wie lant "Boffifcher Beitung" bet "Rem-Porter Beralb" melbet, nach bem Stillen Ogean gelaufen. Die ameritanische Flotte por Schanghai fei burd fechs Schiffe verftartt worben.

Berlin, 1. Darg. Ginem Amfterbamer Telegramm "Boffifden Zeitung" aus Amlwich zufolge ift auf ber thufte ber ju Bales geborigen Infel Anglefea, bem Orte, an bem bie "Cambant" torpebiert murbe, ein Rettungsintel mit bem Ramen "Beehawten Swanfea" fowie ein totel Pferd angeschwemmt worben. Beehawten mar 1891 gebaut und hatte eine Brofe von 2784 Tonnen.

Paris, 1. Mary. (BIB.) Bie ber "Temps" aus Davre melbet, foll ber englische Dampfer "Darpalion", origer im Mermelfanal von einem beutichen Unterfeeboot angeicoffen worben war, nicht gefunten fein. Das Wrad ft vielmehr 35 Mailen norblich von Cap Antifer gefeben

Paris, 1. Marg. (DIB.) Der "Temps" melbet: Bagrend eines Erfundungefluges, ben ber Deputierte, Sauptmann Girob, ber Leiter bes Luftichiffahrtsmefens in bem befritigten Lager von Paris, als Beobachter an Borb eines diageuges von Compiegne über bie beutschen Linien unterm. geriet bas Flugzeug in Brand. Dem Führer gelang et, in fteilem Gleitflug ju landen. Girob erlitt Brandwunden on ben Beinen, ber Gubrer blieb unverlegt.

Paris, 1. Marg. (2028.) Rach einer Blattermelbung aus Rio be Janeiro ift bort ein allgemeiner Streit

ausgebrochen. Alle Arbeit ruht.

Paris, 27. Februar. (BIB.) Giner Melbung bes Matin" aus Dieppe gufolge ift ein englisches Sanbelsichiff bel Saint-Balery-fur-Somme torpediert worden.

Ropenhagen, 28. Februar. (BIB.) wolge melben bie englischen Blatter, baß auf ben Gluffen Dumber und Themfe uber 130 Schiffe liegen, beren Mannicaft fich meigert, auszufahren.

Slowe melbet aus Charfom: Die Stadtverwaltung beriet ther bie Doglichkeit, ber Bevölkerung bas fehlenbe Dehl and bie fehlenden Rohlen zu beschaffen. Am 19. Februar sette ble Stadt infolge Baggonmangels nur noch für eine Bode Rohlen. 3m Gouvernement Bjatta herricht Mangel an Lebensmitteln aller Art.

Konstantinopel, 28. Februar. (BIB.) Melbung ber Angentur Dilli. Wie wir aus amtlicher Quelle erfahren, hat die feindliche Flotte Die Darbanellen heute nicht

Beidnet die zweite Kriegsanleihe!

Lokales und Provinzielles.

* Serborn, 1. Marg. Bir machen auch an biefer Stelle auf ben Bortrag aufmertfam, ber im Inferat angefündigt ift. Universitateprofeffor D. Duntmann ift ein glanzender Redner und hat burch feine gehaltvollen Schriften fich einen Ruf erworben. Es wird fich alfo lohnen, wer ben für bie gegenwärtige Lage wichtigen Bortrag boren wirb.

- Unfere Ginquartierung ift heute vormittag hier angelangt und bat bie Burgerquartiere bezogen. 3m Sinblid barauf, baß bie Golbaten bes Refrutenbepots nur bis jum 1. April in Burgerquartieren untergebracht merben, burften unfere Quartiergeber gewiß ein übriges tun, um ben Refruten bas leben in unferer Stadt fo angenehm wie

möglich zu machen.

- Wieder ein zweiter Argt für Berborn. Endlich ift Berr Dr. Sous nach langerer Abwesenheit als Militarargt in einem Lagarett bes westlichen Rriegsichauplages wieber bierher gurudgefehrt und hat bie Bragis wieber in vollem Umfange aufgenommen, wie auch aus bem Inferat in heutiger Rummer erfichtlich ift. Es hatte fich icon langft berausgestellt, bag ein Argt für unfere Stadt gu wenig ift, und ift es nur mit Freuden gu begrußen, bag berr Dr. Schus burch feine Rudfehr einem oft gefpurten Mergtemangel ein Ende bereitet hat. herr Dr. Soul & war bereits vor etwa vier Bochen im Begriff, nach bier gurudgutehren, ale er unterwegs von einer Blindbarmentgundung betroffen wurbe, bie eine fofortige Operation notig machte und auch eine febr gute und ichnelle Seilung im Gefolge hatte.

- Frühlinge Unfang entgegen. Bir find nun in ben achten Rriegsmonat, ben Frühlingsmonat Darg, gefommen, ber uns ben talenbermäßigen Lenganfang bringen wird. 1871 ward gerabe an Diefem Tage ber erfte beutiche Reichstag eröffnet. Auf ben Tag nach Frühlingsanfang fiel ber Geburtstag bes alten Raifers, und folange er lebte, beftand Jahr fur Jahr bie hoffnung, bag mit bem 22. Marg alle Winterbeschwerlichfeiten befeitigt fein murben. Wir haben auch feitbem meift einen milben Darg gehabt, wenngleich es an einzelnen Ausnahmen nicht mangelte. Der Landmann ift allerbings fur gewöhnlich tein Freund von einem allgu iconen Beng, er befürchtet bann nicht gang mit Unrecht fpatere Rudichlage. In Diefem Jahre burfen wir nach bem Berlauf bes vorwiegenb feuchten und mäßigfalten Winters mohl hoffen, bag wir einen normalen Darg und Frühling haben werben, ber und eine zeitige Beaderung und fpater einen lohnenben Ertrag bringen wirb.

- Ergebnis der Rollette für Oftpreußen in Raffau. Die in ben evangelifden Rirchengemeinden in Raffau veranstaltete Rollette fur Oftpreugen erbrachte rund

22 000 Mart.

- Die Inhaber von Kriegsanleihe 1914 (erfte) feien barauf aufmertfam gemacht, bag bie Bwifdenfcheine ab 1. Darg in endgultige Stude mit Binsicheinen umgetauscht werben, und zwar burch bie "Umtauschftelle für bie Rriegsanleiben", Berlin 2B. 8, Behrenftraße 22.
— Bismareffeier in ben Schulen. Da bet

1. April 1915, ber bunbertjährige Geburtstag bes Fürften Otto v. Bismard, in bie bevorftebenben Ofterferien fallt, fo ift auf Anordnung bes Rultusminifters turg por Beginn ber Ferien in allen Schulen in würdiger Beife bes Tages gu gedenten.

§ Dillenburg, 1. Marg. Das Giferne Rreug erhalten hat ber Felbtelegraphift Baul Richter von bier. Gießen, 27. Febr. Muf bem heutigen Bochenmartte toftete: Butter bas Bfund 1,10-1,20 Mt., Suhnereier bas

Stud 10-11 Pfennig.

* Butbach, 28. Rebruar. Die in ben letten Rabren von ber Stadtfaffe gemachten Erfparniffe fommen ber Stadt jegt außerorbentlich jugute, ba trog ber bebeutenben Debrausgaben infolge bes Rrieges eine Steuererbohung fur bas Jahr 1915 nicht nötig ift.

* Friedberg, 28. Februar. Die in Nem-Port lebenben Friedberger ftellten biefigen notleibenden Rriegern und Rriegerfamilien mehr als 1700 Mt. gur Berfügung.

* Frankfurt a. Dt., 28. Febr. (Raubanfall.) 3m Tormeg ber Bibergaffe 6 fchlug am Samstag mittag ber 30jahrige Schleifer Philipp Bingeiner ben Raufmannslehrling Reel aus Reu-Genburg mit einem Stud Gifenrohr nieder und fuchte ibn bann gu berauben. Der Lehrling, ber einen größeren Gelbbetrag bei fich führte, fchrie jeboch um Bilfe, worauf ber Tater bie Flucht ergriff, aber an ber Sauptmache eingeholt und verhaftet murbe. Die Berlegungen bes jungen Mannes find nicht ichmer.

* Eronberg, 28. Februar. Die Stadtverordneten-versammlung beschloß, alles verfügbare ftabtische Belanbe unbemittelten Leuten gum Unbau von Rartoffeln und Gemufe freizugeben. Huch bie auf ben Grunbftuden befindlichen Obftbaume follen ben Leuten gegen ein geringes Entgelt gur

Rugniegung gur Berfügung geftellt merben.

Gedenket der darbenden Bögel.

Dermildites.

+ Die englischen Weiber. Die "Frantfurter Stg." melbet aus London: Gine große Ungahl englischer Frauen, an beren Spige Damen aus ben erften Gefellichaftstlaffen fteben, richtete eine Betition an bie Regierung, alle feind. lichen Fremden im dienftpflichtigen Alter gu internieren und auch alle Frauen aus bem Gebietsstreifen bis zu breifig Meilen von ber Rufte zu entfernen.

+ Großer Cawinenschaden in Frantreich. Die Schmei-

gerifche Depeichenagentur meldet aus Brenoble: 3m Bebiete von Grenoble (Departement Jiere) find gablreiche Lawinen niedergegangen, Die Ueberichwemmungen ver-ursachten. Die Fabriten und Glettriaitätswerte munten stillgelegt werden, der Berfehr ift stellenweise unter-brochen; mehrere Bige find fteden geblieben. Da der Schneesturm noch andauert, ift eine Besserung der Lage porfaufig nicht gu erwarten. Der Sachichaben ift febr

Erfolge einer tufflichen Rordpoleppedition. Gin Funtentelegramm von der Nordpolexpedition des ruffifchen Rapitans Billigto meldet, daß die Expedition für ein Jahr Borrate befigt. Das neuenidedte Nifolaus II. Land debnt fich bis 77 Grad 50 Minuten nördlicher Breite und 99 Grad öft-licher Länge aus. Die Expedition hat bei Bennet-Land eine neue Insel, die in Umsang und Aussehen Bennet-Land gleicht, entdeckt. Sie liegt auf 76 Grad 10 Minuten nördlicher Breite und 153 Grad östlicher Länge.

Bon der Kaperfahrt der " "n". Die '"Times" veröffentlichen einen Auszug aus dem Logbuch der "Emden". Außer den schon befannten Tatjachen geht baraus hervor, daß die "Emden" am 4. August zwischen Japan und Tsuschima den russischen hillstreuzer "Bjasan" mit der Boft erbeutete und am 6. Muguft in ben Safen von Tfingtau brachte.

+ Batete nach Aufland. Rach einer Erffärung ber ruffifchen Regierung tonnen ben in Rugland internierten deutichen Bivilgefangenen burch Bermittelung bes Rriegsgefangenenbureaus beim ruffifden Roten Rreus in St. Betersburg auch Batete zugesandt werden ; jedoch muffen die Empfanger bafur Boll entrichten. (28. I.B.)

+ Bindifde Erfrantungen in der ruffifden Urmee. "Ruftoje Slowo" bringt unter ber Ueberschrift "Ber-wundete Seelen" einen ergreifenden Artifel über ben großen Prozentsas pinchischer Erfrantungen ruffischer Solbaten. Die auf ben Schlachtfelbern vorhandenen Lagarette

Der boshafte Jeldwebel. Die "Arbeiter-Beltung" meiß folgendes hubiche Beidichtden gu erzählen: Mus Be-

sundheits- und Reinlickeitspflege ließ ein höherer Sanitätsoffizier auf dem Arlegsschauplat in Flandern folgende Anweisung an die Ortstommandanten ergehen:
"Bo Heldlatrinen nicht durchsührbar sind, sind Häffer mit Deckeln in entsprechender Anzahl aufzustellen, welche zur Aufnahme von Fätalien dienen. Diese müssen genügend groß und gut transportabel sein, mit seitlichen Desen, in die Stangen gestecht werden tonnen."

Ein Feldwebel erstattete darauf solgende Meldung:
"Da die Chevauxlegers im Herstellen von starten, mit seitlichen Desen versehenen, gut transportablen Fäkalien nicht aus gebilden sind, bittet die Kommandantur behus Unterweliung in diesem Dienstzweig Abstellung eines Sanitätsdienstyrades auf die Dauer von drei Tagen."

Sierzu bemerkt ble "Frantf. Stg.": Der Feldwebel scheint ein arger Schalt zu sein; benn er wird ichon gewußt haben, mas unter Fätalien zu verstehen sei, aber ber Sanitäter hat eben statt jene — diese geschrieben!

Mus dem Gerichtsjaal.

Der Liebhaber im Auffenlager. Bu den ehrvergeffenen Frauen und Madchen, die es nicht für unter ihrer Würde halten, mit den fremden Kriegogejangenen zu liebäugeln, gehört auch die Schneiberin Charlotte Biel in halle a. S., der ihre Liebestollheit eine Antlage wegen Beamtenbeleidigung vor dem Schöffengericht zu Hallage wegen Beamtenbeleidigung vor dem Schöffengericht zu Hallage megen bet. Die 20 Jahre alte, unverehelichte Angestagte hatte mit einem russischen Gesangenen einem Briefwechtel angefnüpft, der sich zu einem regelrechten Liedesverhöltnis aus wuchs. Die Biel schried dem Russen Jwan reichlich Briefe, erhielt aber nur selten Antwort. Die Angestagte tam nun auf die Idee, daß ihre Sendungen von der Bost unterschlagen oder zurückgehalten würden. Sie erschien auf dem Postamt und machte bier dem diensttuenden Rostbeamten eine Szene. Die Kolose dieses dem diensttuenden Boftbeamten eine Sgene. Die Folge biefes leichtstertigen Unternehmens mar, daß die Bostbehörde fur ihre beleidigten Beamten Strafantrag stellte. Das Gericht erfannte unter Unnahme mildernder Umstände wegen der bisherigen Unbescholtenheit des Madchens auf eine Gelbitrafe von nur 50 &, geißelte aber in ber Begrindung in icharfen Borten bas undeutiche Benehmen der Angeliagten. Die Angellagte tann mit ihren milben Richtern gufrieden fein.

+ Der Ohmprogeg vor bem Reichsgericht. Bor bem 5. Straffenat bes Reichsgerichts fand biefer Tage Die Revifionsverhandlung gegen den ehemaligen Direktor der Riederdeutschen Bank Ohm und Genossen fatt. Das Urteil wurde am Freitagabend verkündet. Auf die Revision des Angeklagten Ohm wurde das Urteil gegen diesen Angeklagten ausgehoben, soweit er wegen eines Bergehens gegen Paragraph 88, Absah 3 des Bürgerlichen Gesehbuchs verurteilt worden ist, und das Bersahren wegen Bersährung als unzulässig eingesiellt. Jum Jwecke der Bildung einer neuen Gesamtstrase wurde die Sache an das Landgericht Dortmund zurücknerwiesen. Im übrigen wurden die Kevision dieses Angeklagten und der beiden Angeklagten und der beiden Lingeklagten und der beiden Lingeklagten

und der beiden Angestagten Hartwig und von den Siche songernagten und der beiden Angestagten Hartwig und von dem Eiche songernagten Revision der Staatsanwalsschaft als unbegründet zurückgewiesen.

+ Wieder ein Spionageprozeß. Vor dem zweiten Straffenat des Reichsgerichts begann Freitag früh unter Borsit des Senatspräsidenten Dr. Menge der Spionageprozeß gegen den 34jährigen Buchhalter Leo Bern a und dessen Bater, den 65 Jahre alten Butas Berna wegen Berrates militarifcher Ge-beimniffe. Der Sauptangeflagte Leo Berna biente von 1907 bis 1908 als Einjährig. Freiwilliger in einem elfaffifchen Trainbataillon und ist einsahrig-greiwiliger in einem eigestigen Lraindatalton und ist jest Unterosiziere der Reserve. Bis zum Jahre 1913 hatte er eine Stellung als Weinreisender in Basel inne. Bon da wohnte er stellungstos bei seinem Bater in Basel. Er ist beschüldigt, seit 1909 im In- und Auslande vorsählich geheim zu haltende Schristen, Zeichnungen und andere Gegenstände in den Besitz und zur Kenntnis des französischen Rachrichtendienstes gebracht zu haben. Der Angeklagte Lufas Berna (Bater) hatte sich früher in glänzenden Bermögensverfälltrissen funden und fich großen Unfebens erfreut. Spater verichlechterten find aber seine Berhaltnisse und er geriet in Bermögensversall. Er war zuletzt als Geschäftsreisender in Basel tätig. Der Angestagts wird beschutdigt, seit dem Jahre 1908 fortgesetzt im In- und Austand, hauptjächlich in Basel, sich des Bersuchs der Spionage schuldig gemacht und seinem Sohn Leo Beihisse geleistet zu haben. — Die Berhandlung, zu der 16 Zeugen und verschiedene Sachverständige geladen sind, findet unter Ausschluß der Dessentlichteit statt.

Weilburger Wetterdienft.

Boranefichtliche Bitterung für Dienstag, ben 2. Darg. :

Unruhig, meift trube mit Rieberichlagen, zeitweife ftarte raube öftliche Winbe.

für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, Berborn.

und ein blendend schöner Teint. - Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife (die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch Cream) rote und sprode Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Der Raifer als Stifter eines Soldatenheims. Der Raifer bat das fonigliche Bebaude auf dem Grundftud Raifer-Bilbelm.Strafe 29 in Botsdam gur Ginrichtung eines Golbatenheims für genesende Rrieger und Bermun-bete bem Baterlandiichen Frauenverein zur Berfügung ge-stellt. In der nachsten Boche bereits foll das heim eröffnet werben.

3meifeln gu begegnen, wird barauf hingewiefen, daß ber lette Ablieferungstermin für die aus den Ergebniffen der Reichswollmoche bergeftellten Deffen an die heeresverwaltung ober bie von diefer dafür beftimmten Abnahmeftellen, fomeit bafür Begnhlung geleiftet merben foll, ber 28. Fe-bruar ift. Spater eingehende Deden tonnen nur wie

Liebesgaben behandelt merden.

Die beutichen Artegogefangenen in Zeindesland. Die Deutsche Bejandtichaft in Bern macht den ichweigeriichen Blattern folgende Mitteilungen: In ausländischen Bettungen find vielfach ungeheuerliche Angaben über bie Sahl ber beutichen Rriegsgejangenen in Geindesland gegeben worden, die zum Teil auch in die Schweizer Preffe übergegangen find. Demgegenüber wird festgestellt, daß nach den von Frankreich, England und Rufland durch Bermittlung neutraler Regierungen dem Koniglich preußiichen Kultusminister sugegangenen Angaben bis zum 29. Januar d. 3. gemeidet wurden aus Frantreich 49 350, aus England 7247 und aus Ruftland 2030 beutiche Kriegsgefangene, wobei noch berudlichtigt werden muß, daß in biefer Summe noch eine große Angahl Berwundeter ent-

+ Neber die Lieferung von Melaffe. Umtlich wird geichrieben : "Mehrjach ift die Frage aufgeworfen worden, ob Robauderfabriten bie ben Melaffe-Cutgude-rungsanftalten verfaufte Melaffe bis gum 15. Marg unverffirgt und fpater infoweit weiterli fern muffen, als fie nicht von ber Bezugsvereinigung in Anipruch genommen wird. Dieje Frage ift ebenfo gu be aben, wie bie weitere Frage, ob den Entzuderungsanftalten fur Melafie, Die fie por bem Infraftireten ber Berordnung über guder-haltige Suttermittel vom 12. Februar 1915 gefauft haben und die an die Bezugsvereinigung geliesert wird, nach § 281 BBB. ein Unspruch auf den Preisunterschied zwischen dem Einkaufspreis und dem von der Bezugsvereinigung gezahlten Preise zusteht." (W. T.-B.)

Borzeitige Schulentlassung wegen des Krieges.
Eine vorzeitige Entlassung aus der Schule ist von einzelnen Schulverwaltungen für dieses Frühjahr ausnahmsweise zugelassen worden. Bestimmend ist die Micklicht aus die

Schulverwaltungen für dieses Frühjahr ausnahmsweise zugesassen worden. Bestimmend ist die Rücksicht auf die Erwerbsverhältnisse, die durch den Krieg zum Teil erschwert sind. Die Kreisschulinspeltoren sind ermächtigt worden, die Kinder, die im Oftertermin aus der Schulpssicht ausscheiden, schon am 28. Februar anstatt am 31. März zu entlassen. In den rein oder vorwiegend ländlichen Kreisen fann die zeitigere Entlassung Ende Kebruar wegen der im März beginnenden Garten- und Sebruar wegen ber im Marg beginnenden Garten- und Gelbarbeiten allgemein erfolgen. In ben Großstädten foll bagegen ber frühere Entlaffungstermin nur bann angewandt werben, wenn ein Arbeitsnachweis bes ausschei-benben Rindes erbracht ift.

Beider ergriffen. Fünf am 20. Februar aus dem Gefangenenlager Königsbrüd bei Dresden entwichene Russen tauchten Mittwoch abend in Uniform in Erdmannsdorf bei Chemnitz auf. Es gelang, vier davon fest unehmen, mährend der fünste entsam. Sie wurden nach Königsbrüd zurüdgebracht.

Borfe und Sandel. Berliner Städtifder Schlachtviehmartt. Berlin, 27. Februar. (Amtlider Bericht ber Direttion.) Ge fianden gum Berlauf: 3475 Rinber" (barunter 1151 Bullen, 1005 Ochsen, 1319 Rühe und Farjen), 1230 Ralber, 6829 Schafe,

14 949 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Bfi	Ralber, 6	829 Saja
Drinber:	Bebenb	Schlad
A) Dofen:	gemicht	
a) bollfleifd., ausgemäft. bodft. Schlachtwerte		S. C. Contract
(ungejocht)	53-55	91-9
b) bollfleifd., ausgemaftete im Alter bon	00-00	91-9
		Till the
c) junge fleischige, nicht ausgemäßt. u. altere		
ausgemäft.	42 41	05 0
d) maßig genährte junge, gut genahrte altere	47-51	
B) Bullen:	42-45	79-8
a) bollfleifd., ausgewacht. bochft. Schlachtwert.		
b) vollfleischige jungere		
c) matte dange lundere	45-49	
c) maßig genabrte jung. u. gut genabrte altere	39-43	74-8
C) garien und Rube:	1	The same of
a) bollfleifd ausgein garfen bodft. Schlachtw.	48-50	80-81
b) bollfleifdige ausgemaftete Rube bochften		1 500 500
Schlachtweries bis gu 7 Jahren	46-48	81-84
c) alt. ausgemaftete Ribe u. wenig gut ent-	The state of	1
midelle illingere Rube u Starien	41-44	75-80
d) magig genabrte Rube und Rarfen	36-38	68-72
e) gering genabrte Rube und Sarlen	-33	-70
D) Bering genabries Jungbieb (Breffer) .	35-38	70-76
Staiber:	00	10-10
a) Doppellenber feinfter Daft	-	1000
b) feinfte Maftfalber (Bollmaft-Maft)	60-63	100 10
c) mittlere Blaft- und befte Saugfalber		100-10
d) geringere Daft- und gute Saugfalber .	55-58	92-97
e) geringere Caugfalber	48-53	8493
Schafe:	40-48	73-87
A) Stallmafticafe:	777-27	
a) Mafilammer und jüngere Rafthammel .		ALL COLUMN
b) altere Mattheware plaingere Plaingammel .	53-56	106-11
b) altere Dafthammel, geringere Maftlammer	ATT IN ME	
und gut genabrte, junge Schafe	47-51	94-10
c) mag. genahrte Dammel u. Schafe (Mergid.)	42-48	88-100
B) Beibemafticafe:		
a) Waftlanmer	-	-
b) geringere Lammer und Schafe	-	-
Schmeine:	A SAMPLE	The second
a) Feltichtweine fiber 3 Bentner Lebendgewicht	-	_
o) builletichige ber feineren Mollen u beren		N. Carre
secondlingen b. 240-300 with Dehenharmide	88-00	110-112
c) bouffeifchige ber feineren Rollen u beren		1112
Michallingen b 200-240 With Referencemids	84-88	105-110
a) boun Schweine b. 160-200 Rfb Gehenhaem	78-84	
e) fietidige Schweine unt 160 Rib Gefenboem	68-78	98-105
f) Cauen	78-82	85-97
Tenbeng: Das Minbergeldafe midelle fie	atake d	98-102
Tenbeng: Das Rinbergeschäft widelte fich	gratt ab	- Der
Ralberbandel gestattete fich lebhaft Bei ber Beichaftsgang glatt Der Schmeinemartt nertil	od)ajen	mar ber
THE COMMON PROPERTY NAMED IN COMMON PROPERTY NAMED IN	of Laborate	

Reiberdandel gestaltete sich lebhast. — Bet den Schasen war der Geschäftsgang glatt. — Der Schweinemarkt verlief lebhast.

') Davon standen 3460 Stück auf dem öffentlichen Markt.

Bon den Schweinen wurden am 27. Februar 1915 verkaust zum Breise von 126 & 40, 120 & 30, 118 & 18, 117 & 9, 116 & 30, 115 & 99, 114 & 44, 118 & 56, 112 & 297, 111 & 61, 110 & 828, 109 & 80, 108 & 1028, 107 & 305, 106 & 252, 105 & 1294, 104 & 478, 103 & 478, 102 & 801, 101 & 162, 100 & 1017, 99 & 259, 98 & 702, 97 & 517, 96 & 416, 95 & 458, 94 & 436, 93 & 194, 92 & 238, 91 & 231, 90 & 561, 88 & 328, 87 & 258, 86 & 466, 85 & 191, 84 & 29, 83 & 16, 82 & 70, 80 & 38, 79 & 11, 76 & 5, 75 & 3, 74 & 1, 72 & 11, 70 & 11, 68 & 3, 67 & 1, 65 & 4, 63 & 1, 60 & 4, 40 & 661.

Bekanntmadung.

1. Die Zwischenscheine zu den 5% Schuldverichreibungen des Deutichen Reichs von 1914 (Kriegsanleihe) unfündbar bis 1. Oftober 1924 — fönnen vom

1. März d. 3. ab

in bie enbgultigen Stude mit Binsicheinen umgetaufcht merben.

Der Umtaufch findet bei ber "Ilmtaufchftelle für die Rriegsanleiben", Berlin W. 8, Bebrenftrage 22, flatt. Augerbem übernehmen famtliche Reichsbantanftalten mit Raffeneinrichtung bis jum 22. Juni d. 3. Die toftenfreie Bermittlung bes Umtaufches.

Die Bwifchenscheine find mit Bergeichriffen, in Die fie nach ben Betragen und innerhalb biefer nach ber Rummernfolge geordnet einzutragen find, mahrend ber Bormittagsbienftftunden bei ben genannten Stellen einzureichen; Formulare ju ben Berzeichniffen fonnen bort in Empfang genommen werben.

Firmen und Raffen haben bie von ihnen eingereichten Zwischenscheine oben rechts neben ber Studnummer mit ihrem Firmenftempel gu verfeben.

2. Der Amfaufch der Zwifdenfdeine ju den 5% Reichsschananweifungen von 1914 (Ariegsanleifie) findet gemaß unferer Ende Januar veröffentlichten Bekanntmadung bereits feit dem 1. JeBruar d. 3s. bei der "Mmtaufoftelle für die griegsanleifen", Berlin W 8, Befrenftrage 22, fowie bei famtlichen Reichsbantanstalten mit Raffeneinrichtung - bei letteren jedoch nur noch bis jum 25. 28ai - ftatt.

Berlin, im Februar 1915.

Befanntmachung.

Monat Mary an folgenden Zagen in der Beit von vormittage 9-12 Ubr und nachmittage

Montag, den 8. Marg Montag, den 15. guary

Dienstag, den 23. 28arz

Mittwoch, den 31 Mary. An anderen Tagen finbet feine Ausgahlung ftatt,

Befanntmachung.

bepot einquartiert find, werben hiermit in Renntnis gefest,

baß bas Brot für bie erften 5 Tage von ben Quartiergebern

gu liefern ift und bag vom 6. Tage ab bie Militarbehorbe ben Solbaten bas Brot felbst liefert. Bom 6. Tage, alfo vom 6. Marg ab, wird baber bie Bergutung für bie tägliche

Brotportion mit 15 Pfg. von ber Bergutung fur bie Ber-

pflegung in Abzug gebracht. Für bie erften 5 Tage fann jeber Quartiergeber bei bem Badermeifter Friebrich Emil

Soff mann, Sauptstraße Rr. 8, für jeben einquartierten Solbaten ein Brot gegen Bezahlung holen laffen. Das Brot ift genau für 5 Tage berechnet Der Preis und Ab-

holungstag wird jedem Quartiergeber noch burch besonberes

Befanntmachung.

21m 2. Mary cr. ift die Ctadtfaffe ges

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft in

dem Herrn nach schwerem Leiden unsere

liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter,

Johanna geb. Gartmann

Herborn, den 28. Februar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen: i. d. N. August Roch und Frau

geb. Köhler.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den S. März,

Schwester, Schwägerin und Tante

im Alter von 68 Jahren.

nachmittags 1/23 Uhr statt.

vertauft, worauf noch befonbers hingewiesen wirb.

Berborn, ben 1. Mary 1915.

Serborn, ben 1. Marg 1915.

Bei anberen Badern wirb fein Brot für bie Golbaten

Der Magiftrat : Birtenbahl.

Der Bürgermeifter.

Schreiben mitgeteilt.

fcbloffen.

Die Quartiergeber, bei welchen Solbaten vom Refruten-

Den Unterfiugungs - Empfangern wird empfohlen, biefe

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

worauf noch befonbers aufmertfam gemacht wirb.

Berborn, ben 1. Marg 1915.

Befanntmadung auszuschneiden und aufzubewahren.

3-6 Uhr auf der Stadtfaffe ausbezahlt.

Die Reichsunterfinnungsgelber werden im

Reichsbant-Direttorium.

Bavenftein.

v. Grimm.

Mädche

welches icon gebient Sausarbeiten verfteht tochen tann, per fofor Bo? fagt bie Erp. b

Tüchtige Dr 2 Schloffer Dreher = Lehr fofort gefucht. pflichtige werben retie

Filter-Fabrik (Dillfreis).

Wohnun

2 3immer mit Ruche, P und Gartenland gu be herborner Pumpenie

Buchdrucke Lefirling

Sohn achtbarer Elten Oftern gefucht von

Budbruderei Emil Anding, 6



ju bochft. Zagesbu Ang. Keffler, 1 Telefon Rr. 199

A.....

Nehme meine Praxis in vollem Umfange wieder auf

Dr. Schütz

Herborn.

Sprechstunden: Morgens 1/29 - 1/210 Uhr Mittags 1-2 Uhr.

in ber Rirche ju Berborn:

von Univerfitatsprofeffor D. Duntmann aus Greffen Das freng Chrifti im fichte des gegenwärtigen Sin

Stenographen-Ven Stolze-Schrey, Herbon

ber aufrül indijden (und unbei

jache von

und babei Bon engli

matürlich of als möglicher obigen beien fein gefeben, Stand muß bem läßt

tegung in Ginga Bevöiterun Aber ber englifche Lageit einig Man hatte Fäniftrom Lapierfeit ill ber Der

it ber Dur

aus China

oon dorr

Brabiens

im Mittel bie indifc

Runde por

gaben, bei

legensten mochten in grüßen. Stohen 28 frohen 28 frohen 28

freitig ba erst so re tundig. L Japans ge ju belsen.

trages in Macht ge Rufland

Eranbein

einen auf

innen, ge

ann anu

an bat.

beginnt im Westerwälder Hof (Schn (Zimmer rachts) ein neuer

Unterrichts-Kurs

Bolzverkauf.

verfauft am Dienstag, den 9. Mary 1915, D 101/2 Uhr bei Bit Dietrich in Merfenbad Schutbeg. Gunteredorf, Diftr. 29 (Salenberg): 4 Rm. Scheit u. Anfippel, 200 Bellen. Buche: 23 5 139 Rnuppel, 5100 Wellen. 2Beichb .: 5 Madelh.: 3 Sch. u. Rn. - Schugbes Fleid Diftr. 21 u. 23 (Bolfsberg). Giche: 4 Rubid. : (2,4 m l.), 1 Rn., Buche: 77 Rubicheit, 421 5 165 Knuppel, 2870 Bellen. Weichh.: 5 Sch. Nade 1 Sch. Diftr. 11, 14, 15 (Buchfeifen) 40 Rm. Fidis und Anuppel. - Das mit B bezeichnete Rubicheit ift w



mit und ofne Trocfenvorrichtung taufen Sie jest gur Derftellung von Dauer: Fleifch: und 28urfiwaren billigft von ber Apparate-Fabril

Rich. Weber, Riederfach

Telephon Nr. 31. =

Mittwody, den 3. Märs, nadymittags 2

■ Vortrag

Bebermann ift herglich eingelaben.

Dienstag, den 2. März, abends 8%

==== Honorar Mk. 8.50 einschl. Lehrmittel

Oberförsterei Dried